

Solidaritätskomitee Mahle Behr Korea Inc.

Solidarität mit dem Streik und Hungerstreik! Schluss mit Ausbeutung und Unterdrückung gewerkschaftlicher Rechte bei Mahle Behr Korea!



Der **MAHLE** Konzern ist ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Stuttgart, das sich als Zulieferer für Automobilfirmen auf die Anfertigung von Motorsystemen, Filtration, Elektrik/ Mechatronik und Thermomanagement spezialisiert hat. Mahle gehört zu den führenden weltweit führenden Unternehmen in der Branche und zählt 75.000 Mitarbeiter_Innen in einem global verzweigten Netz. 2015 erwirtschaftete der Konzern einen geschätzten Umsatz von 11,5 Mrd. Euro.

Am Standort Korea gibt es zwei Niederlassungen des Mahle Konzerns. Einmal MAHLE Donghyun Filter Systems Co., wo in den Produktionsstätten in Hwasung und Ulsan seit 1982 Filtersysteme für die koreanische Automobilindustrie hergestellt werden. 2011 beschäftigte das Unternehmen 500 Mitarbeiter.

Etwas jünger ist die Firma Mahle Behr Korea Inc., im März 2007 gegründet mit 200 Mitarbeitern, 100 davon Fabrikarbeiter. Die Hauptverwaltung sitzt in Seoul, produziert wird in Busan. Mahle Behr Korea ist ebenfalls auf dem koreanischen Markt vertreten mit der Zulieferung von Airconditioning- und Motorkühlprodukten an Renault Samsung Motors (RSM) und GM Korea.

Quellen:

Die Angaben stammen von der Firmenhomepage des Unternehmens in Deutschland (<https://www.mahle.com/>), bzw. Korea (<http://www.kr.mahle.com/en/mahle-in-korea/>) und aus Dokumenten der Gewerkschaft der Korean Metal Workers' Union.

I. Zusammenfassung

Anlass für die Erstellung der Pressemappe über den Kampf der Gewerkschaft des Mahle Behr Unternehmens in Korea ist der anhaltende Streik der koreanischen Arbeiter aufgrund der miserablen Lage der Beschäftigung in dem Unternehmen. Seit Oktober 2015 protestieren die gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter gegen unwürdige Arbeitsbedingungen und für die Lösung von Konflikten zu Angelegenheiten in der Beschäftigung der Mitarbeiter. Die Firma griff zu illegalen und einschüchternden Maßnahmen um den Betrieb weiterlaufen zu lassen. Seitens der Firma wurden:

- Löhne gekürzt
- Gewerkschaftlich Organisierte diskriminiert (auch körperliche Gewaltanwendung)
- Streikbruch organisiert und dabei
- Schüler illegal als Streikbrecher eingesetzt
- Verhandlungen verweigert
- die Verantwortung zwischen der Zentrale in Stuttgart und der Werksleitung hin- und hergeschoben

„Ausbeutung durch Mahle Behr Korea Inc.: Hungerstreik seit dem 15.02.2016“ (Stand März 2016)

II. Die wichtigen Daten und Geschehnisse in chronologischer Reihenfolge

- Mai 2015: Gründung der Gewerkschaft: Korean Metal Workers' Union (KMWU) (entspricht der IG Metall in Deutschland) mit 48 Mitgliedern.
- Juli 2015: Gründung einer zweiten Gewerkschaft durch die Firma.
- Oktober 2015: Beginn des Streiks der Gewerkschaft (KMWU) für eine Lohnerhöhung und bessere Arbeitsbedingungen.
- Seit November 2015 erhalten alle Arbeiter, außer den Mitgliedern der Gewerkschaft

(KMWU), einen Gehaltszuschlag von 30% oder 50%, was etwa 73-600 Euro im Monat ausmacht. Die Gewerkschaftsmitglieder litten doppelt: Erstens aufgrund des Ausfalls der Gehälter, des Weiteren wegen der ungleichen Behandlung. Der Fall wurde am 15.02.2016 von der Aufsichtsbehörde zur Überwachung von Arbeiterrechten als Unrecht verurteilt, von Mahle Behr Korea Inc. kam jedoch keine Reaktion. Jetzt hat die Firma beschlossen, Revision einzulegen.



- Im Oktober 2015 holte Mahle Behr Korea Inc. 15 Schülerpraktikanten aus den umliegenden Schulen um die fehlenden Arbeitskräfte zu ersetzen (im vorherigen Jahr gab es einen einzigen Schülerpraktikanten).
- Am 16.12.2015 schritt das Erziehungsamt des Kultusministeriums ein und veranlasste, dass alle Schüler zurück zur Schule gingen.
- Am 24.12.2015 wurden erneut 13 Schüler als „Werkschüler“ bei Mahle Behr Korea Inc. angestellt. Seitdem arbeiten sie zum Teil mehr als acht Stunden wochentags oder auch am Wochenende.
- Am 25.12.2015 erstattete das Erziehungsamt des Kultusministeriums bei der Aufsichtsbehörde zur Überwachung von Arbeiterrechten Anzeige gegen Mahle Behr Korea. Inc., wegen illegaler Vertretungsarbeit durch Schüler.
- Am 07.01.2016 erklärte die Aufsichtsbehörde, dass Mahle Behr Korea. Inc. mit der Vertretungsarbeit durch die Schüler gegen koreanische Gesetze verstößt. Trotzdem wurden die Schüler weiterhin dort beschäftigt (Stand 29.02.2016).
- Am 25.01.2016 schrieb die Gewerkschaft (KMWU) zusammen mit vierzehn Bürgerinitiativen einen Brief an den Mahle Konzern in Deutschland. Der Brief legt die Missstände in Korea offen. Die Übersetzung liegt bei. *1
- 27.01.2016: Antwort der Konzernzentrale in Stuttgart, dass dies eine Angelegenheit der Ländergesellschaften sei. Das Antwort-schreiben liegt bei. *2
- Am 12.02.2016 schrieb der Europäische Betriebsrat von Mahle Behr eine Solidaritätsbekundung an die Gewerkschaftler der Korean Metal Workers' Union. Schreiben beigefügt. *3
- Seit dem 15.02.2016 befindet sich der Vertrauensmann der Gewerkschaft, Joohi Im, im Hungerstreik auf dem Firmengelände. Trotz seines kritischen Gesundheitszustands setzt er den Hungerstreik fort (Stand 06.03.2016). Seine Forderungen lauten: Einhaltung der von beiden Seiten beschlossenen Lohnerhöhung, Anerkennung der Gewerkschaft Korean Metal Workers' Union und eine Kollektivverhandlung. Von Seiten

Mahle Behrs Korea Inc. wird der Hunger-streik kritisiert, da er gegen das koreanische Gesetz und die Firmenvorschriften verstößt, weshalb die Firma ihm nun mit strengen Strafmaßnahmen droht.

- Am 16.02.2016, dem 22. Verhandlungstag, brachen die Firmenvertreter die Sitzung nach sechs Minuten ab. Sie stellten drei Bedingungen als Voraussetzung für die Fortsetzung der Verhandlung:
 - Abbau des als Büro der Gewerkschaft genutzten Zeltes auf dem Firmenparkplatz;
 - Beendigung der Ein-Mann-Demonstration vor der Wohnung des Fabrikdirektors Sanguh Im;
 - Unterlassung von Demonstrationen außerhalb des Firmengeländes, sowie Maßnahmen gegen die Firma in der Öffentlichkeit.
- Am 29.02.2016 schrieb die Gewerkschaft (KMWU) eine Antwort auf das Schreiben der deutschen Mahle Konzernzentrale vom 27.01.2016. Der Brief enthält die Frage, welche von beiden Seiten nun die Wahrheit sagt, da die deutsche Konzernzentrale im letzten Brief den Konflikt als Angelegenheit der Ländergesellschaft dargestellt hat, während Mahle Behr Korea. Inc. bei jeder Verhandlung auf die deutschen Konzernzentrale verweist. Das Schreiben liegt bei. *4
- Aktuelle Situation:
 - Der Hungerstreik des Gewerkschaftsführer, Joochi Im, auf dem Firmengelände dauert nach 20 Tagen immer an. Zahlreiche Bürgerinitiativen schlossen sich aus solidarischen Gründen dem Hungerstreikenden an und sitzen seit elf Tagen vor dem Firmentor Mahle Behrs in Korea. (Stand 05.03.2016)
 - Mahle Behr Korea Inc. verbietet den Gewerkschaftlern der Korean Metal Workers' Union den Zutritt zum Firmengelände, weil sie die Gewerkschaft nicht anerkennt. Zudem erstattete die Firma Anzeige bei der Polizei wegen einer Versammlung der Korean Metal Workers' Union auf dem Gelände der Firma.
 - Mahle Behr Korea Inc. vergibt bezahlte Überstunden und Mehrarbeit nur an Nicht-Gewerkschaftsmitglieder.
 - Am 10. März 2016 erhielt die Gewerkschaft (KMWU) eine Antwort der deutschen Konzernzentrale, in der sie erneut auf eine interne Klärung in Fragen Gehaltserhöhungen hinweist, die Verantwortlichkeit also als Subjekt der koreanischen Tochterfirma darstellt. Siehe E-Mail-Anlage *5



Was waren die Gründe für die Gründung einer Gewerkschaft?

- 2014 wurden 200% vom 600% Bonus in Grundlohn umgewandelt, dadurch sank der Stundensatz um 7 Cent. Bei dieser Gelegenheit versprach Mahle Behr Korea. Inc., das Bonussystem aufzugeben und stattdessen ein Lohnsystem nach Entgelttabelle einzuführen. Die Firma hat ihr Versprechen bis heute nicht eingelöst.
- Das Fahrgeld wurde von 33 Euro auf 26 Euro gesenkt, ohne Ankündigung oder Erklärung seitens der Firma.
- Unmenschliches Arbeitsklima und häufige Menschenrechtsverletzungen; Beispiele hierfür sind:
 - Es werden keine Arbeitsverträge ausgehändigt, was in Korea einen Gesetz-esbruch darstellt.
 - Bei Bedarf müssen die Arbeiter während den Pausen, auch in der Mittagspause, unentgeltlich arbeiten.
 - Nach einem Arbeitsunfall durfte ein Arbeiter nicht zum Arzt gehen, sondern musste bis zum Feierabend weiter arbeiten. Am nächsten Morgen wollte er einen Arzt aufsuchen und rief bei der Firma an, woraufhin ihm mitgeteilt wurde, dass er mit dem Taxi zur Arbeit kommen solle. Die Kosten für das Taxi müsse er selber tragen, da es sein Verschulden war, dass er sich verletzt hatte.
 - Damit für die Firma kein Nachteil entsteht, wurden Arbeitsunfälle häufig verschwiegen und nicht der Berufsgenossenschaft gemeldet.
 - Arbeiter wurden genötigt, beim Gang zur Toilette zu rennen.
 - Einsatz körperlicher Strafmaßnahmen, zum Beispiel kniend zur Wand mit hochgehaltenen Armen sitzen, bei einem Fehltag oder Verspätungen wegen

witterungsbedingten Verkehrschaos. Während eines Arbeitssessens wurde ein Mitarbeiter von seinem Vorgesetzten mit der Handkante in den Nacken geschlagen.

- Solche erniedrigenden körperlichen Strafmaßnahmen wurden ebenfalls während eines Arbeitssessens in Anwesenheit des deutschen CEOs, Mathias Christian Kohler, praktiziert.
- Ein Arbeiter wurde dafür eingesetzt, die verstopften Toilettenrohre der Privatwohnung Herrn Kohler zu reinigen.

Was fordert die Gewerkschaft von Mahle Behr Korea Inc.?

- Bereitschaft zur Verhandlung mit der Gewerkschaft.
- Unterlassung der Unterdrückung des legalen Streikrechts durch den Einsatz von Ersatzarbeitern.
- Aufhebung des Beitrittsverbots die Korean Metal Workers' Union für Schülerpraktikanten (zehn von ihnen sind bereits Mitglieder der von der Firma unterstützten zweiten Gewerkschaft).
- Offenlegung aller geltenden Vorschriften der Firma, beispielsweise über Lohnabrechnungen, Beförderungen, Abmahnungen und so weiter. Oft heißt es seitens Mahle Behr Korea Inc.: "Laut hierfür geltender Vorschrift", doch bisher wurden diese Vorschriften nicht offen gelegt.
- Unterlassung der Verletzung von Arbeitsrechten: Der Gewerkschaftsführer, gegen den eine Disziplinarverfahren läuft, darf mit keinem leitenden Mitarbeiter der Firma Kontakt aufnehmen.
- Anerkennung der Gewerkschaft Korean Metal Workers' Union und deren rechtmäßiger Tätigkeit in der Firma, sowie die Bereitstellung eines Büroraums in der Firma.

Was fordert die Gewerkschaft von Mahle Behr in Deutschland?

- Klärung der Sachlage: Mahle Behr Korea. Inc. behauptet bei jeder Verhandlung, eine Lohnerhöhung in Korea müsse von der deutschen Konzernzentrale genehmigt werden. Das Genehmigungsverfahren dafür benötigt laut Aussage einen Zeitraum von sechs Monaten.
 - Stimmt die oben genannte Behauptung?
 - Sollte diese Aussage zutreffen und Mahle Behr Korea Inc. nicht eigenständig über eine Lohnanpassung entscheiden darf, ist dann die Mahle Konzernzentrale in Stuttgart der Verhandlungspartner der Gewerkschaft?
 - Falls ja: Warum geht bei Mahle Behr Korea Inc. nicht, was bei Mahle Donghyun Filter System möglich ist? Mahle Donghyun Filter System hat einen Übereinkommensvertrag mit dortigen Gewerkschaft geschlossen, ohne Verweis auf die Mahle Konzernzentrale in Deutschland. Bei Mahle Donghyun Filter System

herrscht gute Zusammenarbeit zwischen Firma und Gewerkschaft und Zufriedenheit unter den Mitarbeitern.

- Wenn die oben genannte Behauptung der Mahle Behr Korea Inc. nicht der Wahrheit entspricht, ist es die Pflicht der Mahle Konzernzentrale in Deutschland, diesen Sachverhalt richtig zu stellen, zudem dafür zu sorgen, zukünftig falsche Aussagen seitens Mahle Behr in Korea zu dementieren.
- Die Anliegen wurden am 29.02.2016 an den Arbeitsdirektor Michael Glowatzki des Mahle-Konzerns übermittelt. Das Schreiben liegt bei. *4

Welche Hilfe erhoffen sich die Gewerkschaftler von Mahle Behr Korea. Inc. von den deutschen Kollegen?

- Eine Prüfung, ob Mahle Behr Korea. Inc. tatsächlich nicht die Befugnis besitzt, über Lohnverhandlungen eigenständig zu entscheiden und deshalb etwa sechs Monate auf die Genehmigung der deutschen Konzernzentrale warten muss.
- Hilfe bei der Klarstellung des Verhandlungspartners der Gewerkschaft in Angelegenheiten einer Lohnerhöhung (Mahle Behr Korea. Inc. oder die deutsche Konzernzentrale).
- Einen zeitnahen Besuch einer Delegation aus IG Metall-Gewerkschaftlern und Mitgliedern des Betriebsrats des deutschen Mahle-Konzerns in Korea , um sich ein Bild vor Ort machen.
- Bekanntmachen der Situation der koreanischen Arbeiter und deren Arbeitskampf unter den deutschen Kollegen des Mahle Konzerns.
- Protestbriefe der deutschen Kollegen des Mahle Konzerns an Mathias Christian Kohler, den CEO von Mahle Behr Korea. Inc..

Zusammengefasst und übersetzt aus Dokumenten, die von Korean Metal Workers' Union für die IG Metall verfasst wurden, durch Dr. Hea-Jee Im.

Solidaritätskomitee Mahle Behr Korea Inc.

Young Sook Choi-Rippel, Solidarity of Korean People in Europe

Nataly Jung-Hwa Han, Korea Verband

Mira Krebs, Korea Verband

Dr. Hea-Jee Im, München

Hans Koebrich, Arbeitskreis Internationalismus IG Metall, Berlin

Verantwortlich und Kontakt:

Nataly Jung-Hwa Han, Korea Verband, Tel. +49(0)30-3980 5984, han@koreaverband.de

Dr. Hea-Jee Im, hea-jee.im@web.de;

III. Anlagen

*1: Brief an den Mahle Konzern vom 25.01.2016

Protestbrief

Unterdrückung der koreanischen Arbeiter durch deutschen Mahle Behr Konzern soll sofort beendet werden.

Wir sind Arbeiter von „Mahle Behr Korea. Inc.“, einer Firma des deutschen Mahle Konzern und Mitglieder vieler Bürgerinitiative in Busan. Wir schreiben diesen Brief, um Sie über die unrechte Unterdrückung der Arbeiter zu informieren und dagegen zu protestieren.

Koreanische Arbeiter bei Mahle Behr Korea. Inc. sind schlechten Arbeitsbedingungen, die im 21. Jhd. beispiellos sind, und niedrigen Löhnen ausgesetzt. Wir, koreanische Arbeiter, erhalten nach 5 Jahren Arbeiten immer noch den Mindestlohn. Es herrscht ein unzeitgemäßes Arbeitsklima, bei dem Beschimpfungen ein Tagesordnung ist und sogar der Toilettengang kontrolliert wird. Deshalb haben wir eine Gewerkschaft gegründet und sind in Streik getreten.

Daraufhin wandte Mahle Behr Korea. Inc. vielerlei Tricks an, um den Lohn weiterhin am Niveau des Mindestlohns zu halten und um den rechtmäßigen Arbeitskampf zu unterdrücken. Eine vom Unternehmen abhängige Gewerkschaft (gelbe Gewerkschaft) wurde gegründet und private Wachtruppen wurden gegen die Streikenden eingesetzt. Besonders schockierend und illegal ist es aber, dass die Firma Praktikanten aus den Schulen holte, um die Arbeit der streikenden Arbeiter verrichten zu lassen.

Eine Mutter der illegal eingesetzten Schülerpraktikanten rief entsetzt, "Mein Kind wurde als Mittel der Arbeiterunterdrückung benutzt. Ist er dafür jeden morgen so früh zur Arbeit gegangen? Gewiss ist das Unternehmen wegen des niedrigen Lohnniveaus nach Korea gekommen. Dennoch ist es nicht zu dulden, dass die Schülerpraktikanten für diese illegale Sache missbraucht werden und dermaßen ausgebeutet werden."

Deutschland gilt als Vorreiteration, was die Rechte der Arbeiter betrifft. Würde ein deutsches Unternehmen auch in Deutschland dermaßen das Menschenrecht der Schüler verletzen und das Streitrecht der Arbeiter unterdrücken? Wir appellieren an den Mahle Konzern, endlich zu handeln, um diese abartig unzeitgemäße Unterdrückung der Arbeiter bei Mahle Behr Korea. Inc. ein Ende zu setzen.

25.01.2016

Gewerkschaft von Mahle Behr Korea. Inc., Bürgerinitiativen in Busan, Korea, Bund metal union (Federation of Korean Metal Worker's Trade Unions Busan & Yangsan Branch) Federation of Korean Metal Worker's Trade Unions Busan & Yangsan Branch)

*2: Antwortschreiben vom Mahle Konzern Deutschland vom 27.01.2016

Sehr geehrte Gewerkschaftsmitglieder aus Korea,

als global agierendes Unternehmen sind wir uns unserer sozialen und gesellschaftlichen Verpflichtungen bewusst. Deswegen nehmen wir Mitarbeiterstimmen ernst und haben sofort nach Eingang Ihrer Nachricht umgehend Kontakt mit den Verantwortlichen in Korea aufgenommen und diese um eine Schilderung der aktuellen Ereignisse vor Ort gebeten.

Als stiftungsgebundenes Unternehmen ist es unser Ziel, einen fairen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen unserer Belegschaften und den wirtschaftlichen Erfordernissen des Unternehmens herzustellen. Entsprechend unserer regionalen Orientierung und dezentralen Strukturen obliegt es jedoch den einzelnen Ländergesellschaften in offenen und konstruktiven Verhandlungen sowie auf Basis der örtlichen Gesetze und Vorschriften diesen Ausgleich zu finden.

Wir bieten Ihnen aber natürlich auch an, dass Sie sich mit dem Management im Land und der Region über die zahlreichen internen Kommunikationskanäle oder in persönlichen Gesprächen austauschen und eine Lösung suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Social Media Team HR aus Stuttgart

*3 (S. 9): Solidaritätsbekundung des Europäischen Betriebsrat von Mahle vom 12.02.2016

*4 (S.10): Antwortschreiben von der Gewerkschaft Mahle Behr Korea. Inc. vom 29.02.2016



KOREAN METAL WORKERS' UNION

서울시 중구 정동길 5(정동 22-2) 경향신문사 별관 6층 / Tel.02-2670-9555 / fax.02-2679-3714 /ID:속노조

Aktenzeichen : Korean Metal Workers' Union, Bezirk Busan-Yansan 2016-02-29

Datum : 29.02.2016

An : Michael Glowatzki, Arbeitsdirektor von MAHLE Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart

CC : Manfred Steidle, Vorsitzender des Europa-Betriebsrates

CC : Matthias Fritz, MAHLE GmbH Betriebsrat

CC : Hans Koebrich, in der Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin

CC : Claudia Rahman, in der Vorstandsabteilung Internationales IG Metall

Betr.: Ihr Schreiben vom 27.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27.01.2016.

Stets verweist Mahle Behr Korea Inc. bei den Kollektivverhandlungen auf die Mahle Konzernzentrale in Deutschland, wenn die Gewerkschaft z.B. eine Lohnerhöhung fordert. Mahle Behr Korea Inc. behauptet, dass sie ohne Genehmigung der deutschen Konzernzentrale nichts ausrichten können.

Bei Mahle Donghyun Filter System, das jeweils eine Fabrik in Ulsan und in Hwasung in Korea besitzt, läuft es aber anders. Mahle Donghyun Filter System hat einen Übereinkommensvertrag mit der Gewerkschaft ohne Verweis auf die Mahle Konzernzentrale in Deutschland abgeschlossen.

Stimmt es, dass die deutsche Mahle Konzernzentrale Mahle Behr Korea Inc. vorschreibt, nicht eigenständig zu entscheiden? Wenn ja, hat es für die Gewerkschaft keinen Sinn, mit Mahle Behr Korea Inc. zu verhandeln. Es kann ja nichts durch Kollektivverhandlungen mit Mahle Behr Korea Inc. gelöst werden.

Ist unser Verhandlungspartner dann der Mahle Konzern in Deutschland? Im Brief von der deutschen Mahle Konzernzentrale vom 27.01.2016 ist aber von der eigenständigen Zuständigkeit der lokale Firma die Rede.

Die Gewerkschaftsmitglieder von Mahle Behr Korea Inc. möchten gerne die Wahrheit wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Gewerkschaft Mahle Behr Korea Inc.

KMWU President Kim, Sang-ku



*5: E-Mail der Mahle Behr Konzernzentrale. vom 10.03.2016

Dear Mr. Jung,

Thank you very much for your letter of February 29, 2016. With respect to the topics mentioned, I would like to inform you as follows:

MAHLE Behr Korea is in ongoing local negotiations with the Union to reach a mutually acceptable agreement with the objective to secure the future of MAHLE Behr Korea and its employees.

In this context, I wish to point out that the Management of MAHLE Behr Korea is entitled to conduct the negotiations. Based on our global rules and practices, the MAHLE Headquarter is informed regularly, but does not interfere directly in the negotiations.

Kind regards

Michael Glowatzki
MAHLE GmbH
Corporate Executive Vice President Human Resources and Legal (H)

Pragstr. 26 - 46, 70376 Stuttgart, Germany
Phone: +49 711 501-127 51, Fax: +49 711 501-120 81
Mobile: +49 151/19 37 75 17
michael.glowatzki@mahle.com, <http://www.mahle.com>

MAHLE GmbH, Location: Stuttgart, Registered: Amtsgericht Stuttgart HRB 638
Chairman of Supervisory Board: Prof. Dr. Heinz K. Junker
Management Board: Wolf-Henning Scheider (Chairman), Wilhelm Emperhoff, Arnd Franz,
Michael Frick, Michael Glowatzki, Dr. Rudolf Paulik, Dr. Jorg Stratmann